

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Darf man nicht schreiben:
„Schwindler ertrog 10 000 Franken“?

Antwort: Wenn man dies hierzulande schreibt, dann ist nichts dagegen einzuwenden, denn das Verb (Zeitwort) ‚ertrügen‘ ist bei uns heimisch und bedeutet ‚durch Betrug erlangen‘. Eigentlich müßte es im Duden Aufnahme finden mit dem Zusatz ‚(schweiz.)‘. Also: *Schwindler ertrog 10 000 Franken.* teu.

Muß es hier ‚sind‘ oder ‚ist‘ heißen:
„Die Basis ist/sind Grießbrei, Früchtemus und Zwieback“?

Antwort: Man fragt: Wer oder was? Das Subjekt (Satzgegenstand) des Satzes ist ‚Grießbrei, Früchtemus und Zwieback‘, was also drei Sachen darstellt und daher den Plural verlangt: ‚Basis‘ ist das sogenannte Prädikatsnomen (Aussagewort) und hat keinen Einfluß. Daher: *Die Basis sind Grießbrei, Früchtemus und Zwieback.* teu.

Müßte es statt ‚Geringerer‘ nicht richtiger ‚Geringere‘ heißen in dem Satz: **„Seine Freundin war niemand Geringerer/Geringere als Marilyn Monroe“?**

Antwort: Sosehr da beizupflichten wäre, sosehr muß an der männlichen Form festgehalten werden, denn ‚niemand‘ enthält ja das Wort ‚Mann‘, und das ist eben männlich. Es heißt also richtig: *Seine Freundin war niemand Geringerer als Marilyn Monroe.* (Wenn unsere Frauenrechtlerinnen dereinst unsere Sprache entmännlicht haben werden, wird’s dann heißen: Seine Freundin war niefraud Geringere als M. M.!) teu.

Was bedeutet die Silbe ‚-wärts‘?

Antwort: Dieses als Wortbildungsilbe gebrauchte Suffix (Nachsilbe) ‚-wärts‘ hängt u. a. mit ‚werden‘, ‚Wurm‘ zusammen und meint ‚wenden/drehen/kehren‘ und ‚sich wenden nach‘ u. ä. Daher die Verbindung mit ‚auf-‘, ‚vor-‘ und ‚weiter‘, also: aufwärts, vorwärts, rückwärts usw. teu.

Welche Endung sollte ‚best‘ haben:
„Die Würdigung Meiers als besten Turners/bestem oder bester Turner befriedigte“?

Antwort: Wenn auch eine Apposition (Beisatz) mit ‚als‘ im gleichen Kasus (Fall) wie das Wort, auf das sie sich bezieht, stehen muß, so gibt es doch etliche Ausnahmen, zumindest in der heutigen Sprache. Früher hätte es ‚als besten Turners‘ heißen müssen, da ja eben Meier dieser beste Turner ist und das Wort hier im Genetiv steht. Heute stellt man die als-Fügung in denselben Kasus wie das vom Verb (hier: würdigen) gebildete Substantiv (Hauptwort), also in den Nominativ (Werfall). Der Satz lautet folglich so: *Die Würdigung Meiers als bester Turner befriedigte.* teu.

Warum muß ‚Brei-sach‘ getrennt werden und nicht Breis-ach, wo man doch auch ‚Breis-gau‘ trennt?

Antwort: Breisach hieß einmal keltisch Brisiacum, wobei ‚acum‘ bloß eine Wortbildungsilbe ist und nicht etwa für deutsches Ach = Bach steht. ‚Breisgau‘ geht auf dasselbe keltische ‚Bris‘ = Wasser zurück, und ‚Gau‘ ist ja deutsch. Dieses Wort muß aber so oder so zwischen den beiden Konsonanten (Mitlauten) getrennt werden. teu.

Was sagen Sie zu Schreibungen wie etwa dieser: „**Fotosetzer/In gesucht**“?

Antwort: Wir können nur immer wieder dasselbe sagen, nämlich, daß in diesem Fall offenbar ein Fotosetzer oder ein In gesucht wird, denn der Bruchstrich bedeutet ‚oder‘. Solche Schreibungen sind Unsinn. Es kann vernünftigerweise nur so geschrieben werden: *Fotosetzer(in). teu.*

Schreibt man ‚Wasser trinken‘ so oder in einem Wort im Satz: „**Auch zuviel Wasser trinken/Wassertrinken kann tödlich sein**“?

Antwort: Je nachdem, wie gefragt wird, ist das eine oder andere möglich. Wenn man fragt „Wer oder was ist tödlich“, dann schreibt man zusammen, denn es geht um das Wassertrinken. Wenn man jedoch fragt „Was tun ist tödlich“, dann schreibt man auseinander. Da es nun noch ‚zuviel ... trinken‘ heißt, liegt das Gewicht eindeutig auf dem Verb (Zeitwort), weshalb Getrenntschreibung vorzuziehen ist, also: *Auch zuviel Wasser trinken kann tödlich sein. teu.*

Steht hier die Einzahl oder die Mehrzahl: „**Gepflegt bemalt und tapeziert schenkt/schenken Behaglichkeit**“?

Antwort: Nach der Grundregel haben wir bei zwei Subjekten auch den Plural (Mehrzahl) zu wählen; jedoch heißt es auch, daß der Singular (Einzahl) richtig sein kann, wenn die Subjekte als Einheit anzusehen sind, und dies trifft hier zu — was durch das gemeinsame, folglich nur einmal genannte Adjektiv (Eigenschaftswort) ‚gepflegt‘ besonders gekennzeichnet ist —, daher: *Gepflegt bemalt und tapeziert schenkt Behaglichkeit. teu.*

Welches Wort ist in diesem Satz richtig: „**Die Frist, innerhalb der/derer/derjenigen/welcher Berufung eingelegt werden kann, läuft bald ab**“?

Antwort: Grundsätzlich können alle Präpositionen (Verhältniswörter) verwendet werden, außer ‚derer‘, das ‚deren‘ lauten muß; vorzuziehen ist die erste weil zugleich kürzeste Präposition. Es heißt somit: *Die Frist, innerhalb der (auch: deren, derjenigen, welcher) Berufung eingelegt werden kann, läuft bald ab. teu.*

Ist ‚**Lizentiatsarbeit**‘ oder ‚**Lizentiatenarbeit**‘ richtig?

Antwort: Obwohl das Wort ‚Arbeit‘ sinnvollerweise nur auf den Inhaber eines Lizentiats, also einen Lizentiaten, angewendet werden kann, hat sich die erste Bildung eingebürgert: *Lizentiatsarbeit. teu.*

Bekommt das Wort ‚alt‘ hier ein kleines oder großes A: „**Aus alt/Alt neu machen**“?

Antwort: Auch wenn die beiden Adjektive (Eigenschaftswörter) in dieser Wendung substantivischen (hauptwörtlichen) Charakter haben, sind sie klein zu schreiben: *Aus alt neu machen.* Anders wäre es, wenn die Adjektive eine Endung aufwiesen: Aus Altem Neues machen. *teu.*

Hat es zwischen ‚Konservatorium‘ und ‚Verein‘ ein ‚s‘: „**Die Jahresversammlung des Konservatorium(s)vereins war gut besucht**“?

Antwort: Ja, das sogenannte Fugen-s muß stehen, auch wenn die Zusammensetzung im Genetiv (Wesfall) steht, also: *Die Jahresversammlung des Konservatoriumsvereins war gut besucht. teu.*